

## Im Brennpunkt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Gersthofen, Freilassing, Stadtprozelten, Heilsbronn und Stamsried – was haben diese Ortschaften gemeinsam? Sie gehören zu den 159 Orten in Bayern, in denen im Jahre 1869, also vor stolzen 150 Jahren, eine Freiwillige Feuerwehr gegründet wurde. Vielerorts trug Mitte des 19. Jahrhunderts die Erkenntnis, dass die Bürger sich zur erfolgreichen Bekämpfung von Brandgefahren zusammenschließen müssen, maßgeblich zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehren bei. Seitdem beschreibt das Motto »Retten – Löschen – Bergen – Schützen« die Grundaufgaben unserer Feuerwehren. Hinter diesen vier einfach wirkenden Schlagworten stecken enorme Herausforderungen für unsere Feuerwehrleute. Unsere Welt ist komplexer geworden, die Anforderungen an die Einsatzkräfte – sei es im Bereich des Brandschutzes, der Technischen Hilfeleistung oder des Katastrophenschutzes – werden immer höher. Und dennoch engagieren sich heute mehr als 313.000 Menschen in Bayern ehrenamtlich bei den Freiwilligen Feuerwehren. Darauf bin ich sehr stolz und es macht mich sehr dankbar.

Feuerwehr bedeutet aber auch: Starke Gemeinschaft, das bereichernde Gefühl, anderen Menschen in Not helfen zu können, und gelebte Solidarität. Die Freiwilligen Feuerwehren sind unverzichtbar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das gemeinschaftliche Miteinander. Mit ihren Festen und Feiern sind die Feuerwehren ein nicht wegzudenkender Teil jeder Dorfgemeinschaft. Und welche großartigen Feste selbst kleinste Ortsfeuerwehren mit viel Fleiß, Ideenreichtum und Zusammenarbeit auf die Beine gestellt haben, können Sie in dieser *brandwacht* nachlesen.

Als »Feuerwehrminister« durfte ich in diesem Jahr schon an einigen

150-Jahr-Feiern in ganz Bayern teilnehmen – der dort erlebte Zusammenhalt und der Stolz auf die eigene Feuerwehr haben mich sehr beeindruckt. Allen freiwilligen Feuerwehren in Bayern, die in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feiern, gratuliere ich von Herzen.

Ich möchte Sie alle aber auch dazu ermuntern, neue Wege zu gehen und Chancen zu nutzen, um das Fortbestehen unserer freiwilligen Feuerwehren auch auf lange Sicht zu sichern.

Ein Weg, um die Mitgliederzahlen in den Feuerwehren trotz aller Herausforderungen konstant zu halten, kann die Integration von Migrantinnen und Migranten sein. Die Feuerwehren sind starke Gemeinschaften, in denen man sich aufeinander verlassen kann und in denen man sich gegenseitig hilft. Ein idealer Ort, um vor allem junge Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft aufzunehmen. Der FF Wunsiedel gelingt das in besonders beeindruckender Weise, sie hat dafür erst kürzlich den »Bayerischen Engagiert-Preis 2019« erhalten.

Ich bitte Sie daher auch als »Integrationsminister« herzlich: Lassen Sie unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger teilhaben an der »Familie Feuerwehr« und gewinnen Sie so Ihrerseits neue Helferinnen und Helfer, die mit ihren anderen Blickwinkeln und Erfahrungen die freiwilligen Feuerwehren bereichern werden.

Ihr

Joachim Herrmann, MdL  
Staatsminister

